

Kultur

Vorschau

Februar / März

ZUSAMMENGESTELLT VON
SILKE STAMMER**Aachen**

DEUTSCH-FRANZÖSISCHES KULTURINSTITUT: „E.P. Jacobs (Tim und Struppi)“ – „Im Alter von 75 Jahren ist Tim zu einer Legende geworden“. Ausstellung mit 27 Reproduktionen aus den Geschichten des Helden und seines kleinen Begleiters (bis 18.3.)

Bonn

INSTITUT ROBERT SCHUMAN: Lectures–Rencontres: Arlette Namiand, begleitend zu der Inszenierung „Tintenaugen“ der Werkstattbühne (12.2., 20h); Jorge Semprún (18.2., 19.30h, Haus der Geschichte) / 5. Cinéfête (17.–23.2., Bonner Kinemathek) / „Toutankhamon“, Führung in französischer Sprache durch die Ausstellung „Tutanchamon“ (3.3., 18h, Kunst- und Ausstellungshalle der BRD) / „Francophonie – Soirée malgache“ (17.3., 19.30h)

Bremen

INSTITUT FRANÇAIS: „Mit Bildern groß werden – französische Illustratoren“, Ausstellung des Bureau de Livre de Jeunesse in Frankfurt mit 75 Originalbildern von Philippe Bretrand, Blexbolex, Pierre Cornul, Sophie Dutertre, Stéphane Blanquet, Bruno Heitz, Antonin Louchard u.a. (bis 24.2.)

Dresden

INSTITUT FRANÇAIS: „Elfenbeinküste“, Skulpturen von Aboudramane und Bilder von Frédéric Bruly Bouabré, Ausstellung in Zusammenhang mit der derzeitigen Ausstellung vom Museum für Völkerkunde Dresden „Leben in Westafrika“ (bis 11.3.)

Düsseldorf

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER KREIS: „Von Cambrésis zur Côte d’Azur – Bedeutende Stationen im Leben und Wirken von Henri Matisse (1869–1954)“, Vortrag von Dr. Peter Kropmanns, Kunstsammlung NRW, anlässlich der Matisse-Ausstellung im Herbst 2005 im K20 (14.2., 19h, Auditorium der Kunstsammlung NRW). Anschließendende Filmvorführung „Henri Matisse“ (François Campaux, 1946)

Erlangen

INSTITUT FRANÇAIS: „Märchenstunde“ – Rachel Gillio, Aktion: „Je früher die Begegnung mit einer anderen Sprache, desto besser. Um diesem Motto gerecht zu werden, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, Kindern und Schülern Klänge und Laute des Französischen näher zubringen.“ (Bis zum 31.3., Ansprechpartnerin: Rachel Gillio, Direktorin des dFi, Tel. 09131/ 97 91 37 0)

Freiburg

CCFF: „Photographies – Le corps en question“, Ausstellung der École Supérieure d’art de Mulhouse (12.1.–9.4.) / „Europäische Zusammenarbeit am Oberrhein“, Vortrag von Dr. Klaus Schüle (21.2., 18h) / „Les Hurlements d’-Léo“, Konzert (24.2., 20h, Jazzhaus Freiburg) / 5. Cinéfête (24.2.–2.3., Friedrichsbau Lichtspiele) / „Die Hugenotten in Freiburg“, Vortrag von Johannes Korthaus (9.3., 19h)

Herdecke

AUSLANDSGESELLSCHAFT NRW: Französische Filme, Onikon-Kino (20.–23.2.), nähere Informationen zum Filmprogramm unter www.onikon.de

Jena

THEATERHAUS JENA: Gilles Granouillet – „Die unglaubliche Reise“ / „L’Incroyable voyage“, Übersetzung Bettina Arlt, Regie Christoph Diem. Die Übersetzung wurde vom Programm für deutsch-französische Übersetzerstipendien „Theater Transfer“ unterstützt. (Deutschlandpremiere war am 13.1., Spieltermine noch bis zum 30.4.)

Karlsruhe

CCFA: „Les syndicats en France et en Allemagne – Soziale Kräfte und ihr Einfluss: Die Gewerkschaften“, Vortrag (15.2.) / „Retour de Paris“, Ausstellung von Stipendiaten der Cité Internationale des Arts, Paris (bis 28.2.)

Mainz

STAATSTHEATER: „Floh im Ohr“ von Georges Feydeau, Boulevard-Komödie aus der Zeit der Belle Époque (1880–1914), Übersetzung von Elfriede Jelinek (Spieltermine 10., 17., 18. und 25.2.)

Rostock

INSTITUT FRANÇAIS: „Marie Curie – Eine Frau geht ihren Weg“, die zweisprachige Ausstellung des Institut Curie in Paris wurde 2003 zum 100. Jahrestag der Verleihung des Nobelpreises für Physik an die Wissenschaftlerin konzipiert (22.2.–19.3.)

Saarbrücken

MUSEUM HAUS LUDWIG: „Jivko – Bronzen, Skulpturen und Zeichnungen“, Ausstellung des 1963 geborenen und vielfach ausgezeichneten Künstlers, der in Prag sowie an der École des Beaux-Arts in Paris studierte (27.2.–27.3.)

Stuttgart

INSTITUT FRANÇAIS: „Deutsche Texte – un film français“, Alexander Györfi in der Reihe „Retour de Paris“ Nr. 59 (10.2.–19.3.)

Tübingen

ICFA: „Printemps des poètes“ (4.–13.3.) / „Semaine de la Francophonie“ (17.–24.3.) / Lesungen: François Bon: „Daewoo“ (18.2., 17.15h), Fatou Diomé: „Le Ventre de l'Atlantique“ (4.3., 17.15h)

KUNSTHALLE: weiterhin „Bordell und Boudoir – Schauplätze der Moderne“, Cézanne, Degas, Toulouse-Lautrec, Picasso (bis 22.5.)



Theater – Transfer Transfert Théâtral

Deutsch-französische Übersetzerstipendien für zeitgenössische Theaterstücke

Theater-Transfer / Transfert Théâtral will den schnelleren Austausch des modernen Theaters zwischen Frankreich und Deutschland unterstützen. Mit diesem Ziel werden zum siebten Mal Stipendien für die Übersetzung von Stücken lebender Autoren vergeben, deren Schaffen für die Entwicklung des zeitgenössischen Theaters im eigenen Land wichtig ist. Die Stücke dürfen noch nicht übersetzt und aufgeführt sein. Je Stipendium stehen bis zu 2500,- Euro zur Verfügung.

Bewerbungsschluss für Theater-Transfer ist der 31. März 2005.

Im Jahre 2004 wurden bei der Jury-Sitzung anlässlich des Festival d'Avignon folgende Kandidaten ausgezeichnet:

Niki Théron für die Übersetzung von John von Dueffel: *Elite I.1*
Leyla-Claire Rabih für die Übersetzung von Fritz Kater: *Vineta*

Birgit Leib für die Übersetzung von Nathalie Papin: *Mange-moi*
Uli Menke für die Übersetzung von David Lescot: *Un homme en failлите*.

Theater-Transfer / Transfert Théâtral wird von der DVA-Stiftung, Stuttgart, Fondation Beaumarchais, Paris, Bureau du Théâtre et de la Danse, Berlin, und Goethe Institut, Lyon, finanziert und verwaltet. Es ist ein herausragendes Beispiel der deutsch-französischen Zusammenarbeit von privater und öffentlicher Hand im Bereich der Kulturförderung.

Nähere Auskünfte erteilen:

Bureau du Théâtre et de la Danse – Kurfürstendamm 211 – 10719 Berlin – btd@kultur-frankreich.de
Goethe Institut– 18, rue François Dauphin – 69002 Lyon – info@lyon.goethe.org

ERIKA MURSA